



Protokoll

10. Sitzung des Klima-Beirats der Stadt Göttingen

Datum:

02.06.2025, 15:30 – 18:40 Uhr

Protokoll:

Janina Bodmann

Ort:

Neues Rathaus, Raum Cheltenham (118)

Nächster Termin:

Di., 2. September ab 15:30 Uhr

Protokoll-Anlagen:

- **Anlage 1:**
Präsentation
- **Anlage 2:**
Teilnehmer*innen-Liste

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat
4. Wahl eines beratenden Mitglieds und einer Vertretung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie
5. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs
6. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
7. Bericht aus den Arbeitsgruppen des Klima-Beirats
8. Bericht der Verwaltung
9. Ergebnisverwendung
10. Verschiedenes

1. Begrüßung

Claudia Trepte begrüßt die Anwesenden und leitet durch die Sitzung.

2. Bericht des Vorstands

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Anmerkungen genehmigt.
Die Stellungnahme zur Verpackungssteuer wurde zeitgerecht abgegeben.

3. Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Nils König berichtet von Seiten des Vorstands über die erfolgten Gespräche mit Frau Broistedt, Herrn Look und Frau Finn über die zukünftige Zusammenarbeit im Beirat. Carolin Hoffrogge erläutert die mögliche Zusammenarbeit im Beirat aus Sicht der Verwaltung (siehe Präsentation).

In der Diskussion wurden verschiedene wahrgenommene Differenzen angesprochen und die unterschiedlichen Standpunkte der Beiratsmitglieder sowie der Stadtverwaltung dargelegt. Dies umfasst insbesondere eine abweichende Auffassung über die Aufgaben des Beirats wie die Begleitung des Klimaschutzprozesses und die Beratung von Stadtverwaltung und/oder Politik. Damit verbunden wird die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sowie innerhalb des Beirats unterschiedlich bewertet und starker Handlungsbedarf zur Herstellung einer konstruktiven, angenehmen und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre hervorgehoben. Die Arbeitsweise des Beirats mit Diskussion in den AGs und Entscheidungen im Plenum ist historisch gewachsen und wird entsprechend erläutert. Damit zusammenhängend wird der Zeitpunkt, an dem der Beirat einbezogen wird, diskutiert. Seitens der Verwaltung wird der Beirat auch zukünftig – wie andere Beiräte auch – bei Veröffentlichung von Vorlagen beteiligt und nicht im Vorfeld, um den Beiratsmitgliedern final abgestimmte Vorlagen zur Beratung vorlegen zu

können. Dem widersprechend sehen die Beiratsmitglieder eine frühere Einbindung als notwendig für die wirkungsvolle Begleitung an.

Die Außenwirkung und Wirksamkeit des Beirats werden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und allgemein als mangelhaft bewertet.

Die Periode des jetzigen Beirats endet im März 2026, daher ist eine konstruktive Neugestaltung des Beirats frühzeitig sinnvoll. Ansatzpunkte, die andiskutiert wurden, sind die inhaltlich-thematische Ausrichtung (Begleitung übergeordneter Strategien oder konkrete Maßnahmen?), die Zusammensetzung und Größe des Beirats (Mitgliedschaft von Vertreter*innen städtischer/stadtnaher Unternehmen bzw. Einrichtungen sowie anderer Institutionen oder externer Expert*innen?) und die Arbeitsweise (Arbeit in AGs oder flexibler themenbezogen zu konkreten Fragestellungen? Öffentlichkeit der Plenar- oder der Arbeitsgruppensitzungen?).

Die Gespräche von Vorstandsteam und Verwaltung sollen konstruktiv fortgeführt werden. Die Möglichkeit, mithilfe einer externen Mediation zu arbeiten, wird geprüft. Spätestens in der nächsten Legislaturperiode des Beirats sollte ein Konsens hinsichtlich der offenen Fragen und Differenzen hergestellt werden. Das Vorstandsteam entwickelt zur nächsten Sitzung eine Perspektive zum weiteren Vorgehen. Dazu gehören auch Maßnahmen, um eine konstruktive und vertrauensvolle, angenehme Arbeitsebene in einem wertschätzenden Umgang miteinander herzustellen. Gerne können auch andere Beiratsmitglieder in diesem Prozess mitwirken.

4. Wahl eines beratenden Mitglieds und einer Vertretung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

Nils König erläutert, dass er seinen Sitz im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität niederlegen wird und geht auf die Umstände dazu ein. Auch Herr Schweiger wird sein Amt als Vertreter niederlegen.

Gegen eine öffentliche Abstimmung bestehen keine Einwände. Die vorgeschlagenen Personen werden getrennt voneinander in öffentlicher Abstimmung mit folgendem Ergebnis gewählt:

Beratendes Mitglied im Beirat: Martin Hulpke-Wette einstimmig gewählt mit zwei Enthaltungen
Vertretung des beratenden Mitglieds: Volker Müller Benedict einstimmig gewählt mit einer Enthaltung

Der formale Wechsel der beratenden Mitgliedschaft wird entsprechend zeitnah, voraussichtlich nach der Sommerpause, vollzogen.

5. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs

Keine Stellungnahmen und Anträge vorliegend.

Die grundsätzliche Verfahrensfrage, wie mit Umlaufbeschlüssen per Mail umgegangen wird, wird geklärt. Das Vorgehen erfolgt zukünftig analog zum Verfahren bei Sitzungen: Wer nicht abstimmt, wird nicht gezählt; eine Dreiviertelmehrheit der Beiratsmitglieder ist notwendig für Veröffentlichung.

Wenn Abstimmungsbedarf besteht, kann der Vorstand zusätzlich eine kurzfristige Sondersitzung (auch digital) einberufen.

6. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

Nils König berichtet aus den vergangenen Sitzungen des Ausschusses (siehe Präsentation).

7. Bericht aus den Arbeitsgruppen des Klima-Beirats

Herr Müller-Benedict stellt eine mögliche Anfrage zur Umsetzung der Sanierungskonzepte der Quartiere Holtenser Berg und Mittelberg vor. Herr Look antwortet auf die Fragen der AG. In der AG könnten neue Lösungsansätze diskutiert werden, z. B. hinsichtlich finanzieller Ressourcen, neuen Arten der Ansprache und Beratung. Nahwärmekonzepte werden im Rahmen der Wärmeleitplanung bearbeitet. Die AG Bauen und Sanieren entscheidet in der nächsten AG-Sitzung, ob sie den Entwurf einer Stellungnahme bzw. Anfrage vorbereitet, welcher dann in die Abstimmung im gesamten Beirat gegeben würde.

Für die AG Mobilität gibt Herr König einen Bericht von einer Sitzung mit dem Quartiersmanagement. Die nächste Sitzung findet am 16.6.25 statt.

AG Gewerbe: Nils Andreae gibt anhand eines Kurzberichts zum Projekt „Liga der nachhaltigen Betriebe“ einen Einblick in die Angebote der GWG für Unternehmen im Stadtgebiet, sich nachhaltig aufzustellen. Die begleiteten Betriebe umfassen vor allem KMU, aber es besteht keine inhaltliche oder Branchenspezifische Einschränkung, weshalb eine Vielfalt an Unternehmen teilnehmen können. Der Einstieg ist in halbjährlichem Rhythmus in den Basiscamps möglich, das nächste Basiccamp startet Anfang November. Kontaktdaten sind in der Präsentation zu finden.

Die AG Klimaanpassung trifft sich am 26.6. ab 18 Uhr.

Die AG Wärmeleitplanung trifft sich am 10.6. ab 16 Uhr.

8. Bericht der Verwaltung

Rico Fehse (Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt die Neufassung des KlimaFonds Göttingen vor und erläutert die Hintergründe dazu. Der Ausblick ab 2026 zeigt bestehende Überlegungen und offene Punkte.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird angesprochen. Eine Bewerbung des Internetauftritts kann gerne erfolgen über den Link <https://nachhaltigkeit.goettingen.de/welche-unterstuetzung-gibt-es-/foerderung-klimafonds/> sowie ergänzendes Material, welches derzeit noch aktualisiert wird. Es wird angeregt, sich über die Kreishandwerkerschaft an die Handwerksbetriebe zu wenden.

Jonas Bierlein (Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt das Projekt „Göttingens Ernährung im Wandel“ (GiW) vor. Klimagesunde, also pflanzenbasierte Ernährung soll verstärkt gefördert werden.

9. Ergebnisverwendung

entfällt

10. verschiedenes

Die neuen Vertreter*innen des AStA, Rodi Mavi, und des Jugendparlaments, Tomke Smetan, werden im Beirat begrüßt und stellen sich kurz vor.

10. Sitzung des Klima-Beirats, 2. Juni 2025

Liste der Teilnehmer*innen (alphabetisch sortiert nach Nachnamen)

	Name	Institution	Unterschrift
A	Bettina Ahlborn	Stadtwerke Göttingen AG	entschuldigt
	Nils Andreae	GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Göttingen	anwesend
B	Ralf Bartens	Landvolk Göttingen	entschuldigt
	Tanja Bittner	GöVB	entschuldigt
	Bernhard Brümmer	Georg-August-Universität Göttingen - Vizepräsident für Forschung und Nachhaltigkeit	entschuldigt
	Ute Brüseke	HAWK, Fakultät Ressourcenmanagement	entschuldigt
	Benjamin Bühring	Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit	entschuldigt
	Johanna Burghardt	Apfelglück/Stadtsolawi	entschuldigt

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Institution	Unterschrift
D	Gabi Diedrich	UnternehmerFrauen im Handwerk Niedersachsen	entschuldigt
	Benjamin Dörr	Energieagentur Region Göttingen e.V.	anwesend
	Jens Düwel	GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Göttingen - Geschäftsführer	anwesend
E	Jan Evers	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt	entschuldigt
F	Katarina Fiedler	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)	entschuldigt
	Doreen Fragel	Landkreis Göttingen Dezernat für Bauen, Umwelt, Ordnung und Verkehr	entschuldigt
	Aaron Fraeter	Landkreis Göttingen	anwesend
	Christian Frölich	Kreishandwerkerschaft Süd-niedersachsen	entschuldigt
	Timo Fröhlich	Städtische Wohnungsbau GmbH Göttingen	entschuldigt

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Institution	Unterschrift
G	Léa Georges	Energieagentur Region Göttingen e.V.	entschuldigt
	Jochen Görres	Bmp architekten – Gesellschafter	anwesend
	Nico Gießler	Hochschulsport Universität Göttingen	anwesend
	Kristen Grimberg	Greenpeace Göttingen	anwesend
H	Ulrike Hartig-Köhler	Greenpeace Göttingen	anwesend
	Jörg Hausknecht	EAM Netz GmbH	anwesend
	Friedrich Helmsen	ADFC Kreisverband Göttingen	anwesend
	Stefan Holler	HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen, Fakultät Ressourcenmanagement	entschuldigt
	Achim Hübner	Landvolk Göttingen	entschuldigt
	Martin Hulpke-Wette	Göttingen Zero	entschuldigt

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Institution	Unterschrift
K	Frauke Kliemannel	GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Göttingen	anwesend
	Nils König	Kunst e.V.	anwesend
	Lars Kreike	Friedrich Zufall GmbH & Co. KG	entschuldigt
L	Marco Lange	Georg-August-Universität Göttingen – Leiter Green Office, Koordinator Nachhaltigkeit	anwesend
	Sabine Laukamm	Energieagentur Region Göttingen e.V.	entschuldigt
	Martin Lohmann	Erneuerbare-Energien Göttingen (EE- Goe)	entschuldigt
	Frithjof Look	Stadt Göttingen – Stadtbaurat und Dezernent für Planen, Bauen und Umwelt	anwesend
	Meike Lotze-Franke	UnternehmerFrauen im Handwerk Niedersachsen	entschuldigt
M	Rodi Mavi	AStA der Universität Göttingen	anwesend

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Institution	Unterschrift
	Ralph Mederake	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Kreisgruppe Göttingen – Vorstandsmitglied	anwesend
	Henning Meesenburg	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt	anwesend
	Sabine Morgenroth	Erneuerbare-Energien Göttingen (EE-Goe)	entschuldigt
	Volker Müller-Benedict	Scientists for Future Göttingen	anwesend
N	Michael Neugebauer	Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH - Geschäftsführer	entschuldigt
O	Janna Ouedraogo	AStA der Universität Göttingen, Referentin für Klima, Umweltschutz und Nachhaltigkeit	entschuldigt
R	Gerd Rappenecker	Stadtwerke Göttingen AG - Technischer Vorstand	anwesend
	Andreas Redecker	GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Göttingen	entschuldigt
	Lisa Fenja Ropeter	Landkreis Göttingen - Dezernat für Bauen, Umwelt, Ordnung und Verkehr	entschuldigt

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Institution	Unterschrift
S	Christian Schmelcher	Städtische Wohnungsbau GmbH – Geschäftsführer	entschuldigt
	Armin Schülbe	EAM Netz GmbH – Leiter Regionalzentrum Nord	entschuldigt
	Katharina Schüle-Rennschuh	Hotel Rennschuh	entschuldigt
	Werner Schulze	Scientists for Future Göttingen	entschuldigt
	Manfred Schüssler	Göttingen Zero	anwesend
	Peter Schweiger	Health 4 Future Göttingen	entschuldigt
	Hans-Jürgen Sittig	Sittig und Voges	entschuldigt
	Tomke Smetan	Jugendparlament Göttingen	anwesend
	Jan Stefes	ASTa der Universität Göttingen - Vorsitzender	entschuldigt
	Anna Stuhldreher	Georg-August-Universität Göttingen	entschuldigt

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Institution	Unterschrift
T	Claudia Trepte	Measurement Valley e.V. - Geschäftsführerin	anwesend
W	Kai Wucherpennig	Landkreis Göttingen - Dezernat für Bauen, Umwelt, Ordnung und Verkehr	entschuldigt

Stadt Göttingen		
Name	Organisationseinheit	Unterschrift
Carolin Hoffrogge	Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung	anwesend
Janina Bodmann	Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung – Geschäftsstelle Klima-Beirat	anwesend
Rico Fehse	Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung	anwesend
Jonas Bierlein	Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung	online anwesend

Gäste		
Name	Institution	Unterschrift

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

10. Sitzung Klima-Beirat, 2. Juni 2025 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

10. Sitzung des Klima- Beirats der Stadt Göttingen

2. Juni 2025

Neues Rathaus, Raum Cheltenham (118)

Agenda

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat
4. Wahl eines beratenden Mitglieds und einer Vertretung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie
5. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs
6. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
7. Bericht aus den Arbeitsgruppen des Klima-Beirats
8. Bericht der Verwaltung
9. Ergebnisverwendung
10. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

- Sitzungsleitung: Claudia Trepte

TOP 2: Bericht des Vorstands

- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (11. März 2025)
- Überblick über die Aktivitäten seit der letzten Sitzung
- Stellungnahme des Beirats zur Verpackungssteuer

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

1. **Bericht des Vorstands** von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)
2. **Sicht der Verwaltung** auf die unterstützende Zusammenarbeit

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Vorgeschichte:

- Unzufriedenheit im Klimabeirat
- Umfrage zur Stimmung im Beirat
- Ergebnis: hohe Erwartungen in die Arbeit des Beirates, die jedoch vielfach enttäuscht wurden; nur Arbeit der AG's wird positiv bewertet
- Konsequenz: Gespräch des Vorstands mit der Oberbürgermeisterin zur Klärung der Funktion des Beirates am 19.5.
- Zur weiteren Klärung der Zusammenarbeit zweites Gespräch am 26.5. mit Herrn Look und Frau Finn

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Die wichtigsten Aussagen:

Vorstand KB:

- Einbindung des Beirates war früher besser
- Beirat wurde oft im Vorfeld von Entscheidungen beteiligt, nicht erst nach Vorlage der Ausschussvorlagen (Beispiele: Mitauswahl der Gutachter für den Klimaplan, Einbringung von Leitprojekten in den Klimaplan, Struktur des Klimaberichts, Europa-Quartier etc.)
- Für eine effektive Beratung der Verwaltung und Politik wäre eine frühzeitige Information bzw. Abfrage des Klimabeirates/seiner AG's vor Abfassung der Stellungnahmen der Verwaltung nötig

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Die wichtigsten Aussagen:

OB Broistedt:

- Klimabeirat politisch gewollt zur Beratung der Politik, aber nicht der Verwaltung
- Umsetzung des Klimaplanes ist Aufgabe der Verwaltung, nicht des Beirats
- Die Verwaltung benötigt keine Beratung durch den Beirat
- Unzufriedenheit des Beirates ist verständlich; das gilt aber für alle Beiräte, da Ziele immer größer sind als das Erreichbare
- Der Beirat ist zu groß, um effektiv arbeiten zu können
- Der Klimabeirat sollte den anderen Beiräten gleichgestellt werden und nur der Politikberatung dienen

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Stadtbaurat Look:

- Es gibt inzwischen ein gut besetztes, kompetentes Nachhaltigkeitsreferat, weshalb keine Beratung durch den Klimabeirat nötig ist

OB Broistedt:

- Die Verwaltung kann nicht auf Kosten anderer Themen den Klimaschutz priorisieren, der Klimaschutz ist ein Themenfeld unter vielen anderen
- Göttingen steht in ihrer Sicht bei vielen Vergleichen besser da als andere Kommunen ähnlicher Größe im Bereich Klimaschutz (eigenes Nachhaltigkeitsreferat, Klimahaushalt etc.)
- So wie der Beirat nicht mit dem Verwaltungshandeln zufrieden ist, ist auch die OB mit ständiger Kritik des Beirates nicht zufrieden

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Beschlusslage:

Geschäftsordnung Klimabeirat (Auszug)

§ 2 Aufgaben

Der Klima-Beirat berät die Stadt Göttingen bei allen nachhaltigkeitsrelevanten Entscheidungen mit Schwerpunkt Klimaschutz und –Anpassung und gibt Empfehlungen und Vorschläge zu den städtischen Aktivitäten hinsichtlich Klimaschutz und -Anpassung.

Er begleitet außerdem die Umsetzung des „Klimaplan Göttingen 2030“.

Stellungnahmen des Klima-Beirates werden an Rat und Stadtverwaltung sowie an die stadtnahen Gesellschaften und Eigenbetriebe und an die Öffentlichkeit zur Berücksichtigung in den Beratungen für jeweils anstehende Entscheidungen im Bereich Klimaschutz und –Anpassung weitergeleitet

(ähnlich Städtebaubeirat; berät auch die Stadt Göttingen)

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Stadtbaurat Look:

- der Klimabeirat soll in einen Willensbildungsprozess der Verwaltung nicht eingreifen. Insbesondere, da das Referat 07 inzwischen so gut aufgestellt ist, dass es seine Arbeit und Aufgaben eigenständig beraten kann

Vorstand KB:

- Ursprünglich sollte der Beirat auch bei der Priorisierung und Einbringung neuer Leitprojekte mitwirken

Frau Finn:

- Die meisten Themen der Leitprojekte sind inzwischen Pflichtaufgaben (klimaneutrale Verwaltung, Wärmeleitplanung, Windkraftflächenausweisung, Klimafolgenanpassung etc.), daher keine Priorisierung/Auswahl durch Beirat nötig

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Zur weiteren Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Beirat:

Frau Finn:

- Es gibt Themenfelder, die die Verwaltung derzeit nicht bearbeiten kann; hier könnte der Beirat unterstützen

Stadtbaurat Look:

- Für die Verwaltung wäre eher ein Beirat mit fachwissenschaftlicher Kompetenz nötig

Vorstand KB:

- Fachleute können (und wurden auch schon) in die nichtöffentlichen AG's eingeladen werden
- Bei Öffentlichkeitsarbeit (es gab mal eine eigene AG Öffentlichkeitsarbeit) und Einbindung der Bevölkerung (AG Transformation?) könnte der Beirat mitwirken und unterstützen

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Fazit:

- Die Ansichten über die Arbeit des Klimabeirates gehen weit auseinander
- Der Vorstand hält weiterhin die Struktur mit nichtöffentlichen AG's und Einladung von Verwaltung und Fachleuten dorthin für sinnvoll
- Eine frühere Information aus der Verwaltung wäre aber von Nöten, da der Beirat nicht kurzfristig auf Verwaltungsvorlagen in den Ausschüssen reagieren kann
- Neben den aktiven AG's Mobilität, Bauen, Energie und Wärmeplanung sollten in enger Kooperation mit der Verwaltung AG's zur Öffentlichkeitsarbeit und Transformation wiederbelebt werden

Bericht von den Gesprächen mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt, Stadtbaurat Look und Frau Finn (Leiterin Ref. 07)

Klimabeirat



Fazit (II):

- Die Verwaltung trägt ihre Vorstellungen selber vor

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Sicht der Verwaltung auf die unterstützende Zusammenarbeit

- Klima-Beirat arbeitet wie andere Beiräte: mit Fachkenntnis begleitend
 - Versendung der Vorlagen an den Beirat zeitgleich mit Versendung an die politischen Gremien
- Strategische Ausrichtungen bewerten, konkrete Planungsleistungen erbringt die Verwaltung
- Verwaltungshandeln – wo möglich - konstruktiv begleiten

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Wir brauchen Sie für....! *Mögliche zukünftige Themenfelder*

Strategische Betrachtung von Fragen der Landnutzung

Kreislaufwirtschaft

Einbindung der Stadtöffentlichkeit

Begleitung der Wärmewende

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Wir brauchen Sie für....! *Mögliche zukünftige Themenfelder*

Strategische Betrachtung von Fragen der Landnutzung

- Nutzungskonflikte abwägen und Vorschläge für den Umgang mit unterschiedlichen Ansprüchen an Flächen erarbeiten, z. B. hinsichtlich
 - Nahrungsmittel- und Energieerzeugung
 - Klimaanpassung
 - Natur- und Artenschutz
 - Starkregen- und Hitzevorsorge (Retention und Kaltluftentstehung)
- Konstruktive Auseinandersetzung mit Belangen von Landwirt*innen und Pächter*innen

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Wir brauchen Sie für....! *Mögliche zukünftige Themenfelder*

Kreislaufwirtschaft:

- Erweiterung der bisher ausschließlich energetischen Betrachtung der Treibhausgas-Emissionen um die stoffliche Betrachtung
- Entwicklung einer Wasserstrategie im Hinblick auf Dürre und Waldbrand sowie Trinkwasserversorgung

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Wir brauchen Sie für...! *Mögliche zukünftige Themenfelder*

Einbindung der Stadtöffentlichkeit

- Zielgruppenspezifische Formate, um neue Personenkreise anzusprechen
- Interaktive Formate und direkte Ansprache für interessierte Bürger*innen
 - z. B. im Nachgang zu den Formaten der Wärmeplanung und der Energetischen Quartierssanierung
 - z. B. Beteiligung an Europäischer Mobilitätswoche in 2026 als Format für Beirat und Initiativen

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Wir brauchen Sie für...! *Mögliche zukünftige Themenfelder*

Begleitung der Wärmewende

- Klimabeirat und Wärmebeirat gemeinsam denken!
 - Zwei Beiräte und damit Geschäftsstellen sind nicht sinnvoll und leistbar, daher sollte der Wärmebeirat mit dem Klima-Beirat zusammen gedacht werden
 - Begleitung der Umsetzung der Kommunalen Wärmeleitplanung

TOP 3: Zukünftige Ausrichtung und Arbeit im Beirat

Ausblick auf eine mögliche zukünftige Ausgestaltung des Beirats

- Legislaturperiode des Beirats endet im März 2026
- Prozess der Neubesetzung und inhaltlichen Neuaufstellung startet frühzeitig
 - Inhaltliche/thematische Ausrichtung (Klima-Beirat, Wärmebeirat ...)
 - Besetzung (interdisziplinär, wissenschaftlich ...)
 - Arbeitsweise (themen-/anlassbezogen, in Arbeitsgruppen ...)

TOP 4: Wahl eines beratenden Mitglieds und einer Vertretung im Umweltausschuss

- Wahl eines beratenden Mitglieds sowie eine*r Vertreter*in
- Bisher vorliegende Vorschläge:
 - Ordentliches Mitglied: Martin Hulpke-Wette
 - Vertreter: Volker Müller-Benedict
- Weitere Vorschläge?
- Abstimmung (geheim/öffentlich)

TOP 5: Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs

Bisher keine Anträge und Stellungnahmen vorliegend

→ **Diskussionsbedarf** zur Abstimmung per Umlaufbeschluss:

Praxis des „keine Rückmeldung = Zustimmung“ beibehalten oder nur Rückmeldungen zählen?

Ab welcher Anzahl an Rückmeldungen ist Abstimmung dann gültig?

TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

Sitzungen März 25 bis Mai 25

Sitzung 25.3.25

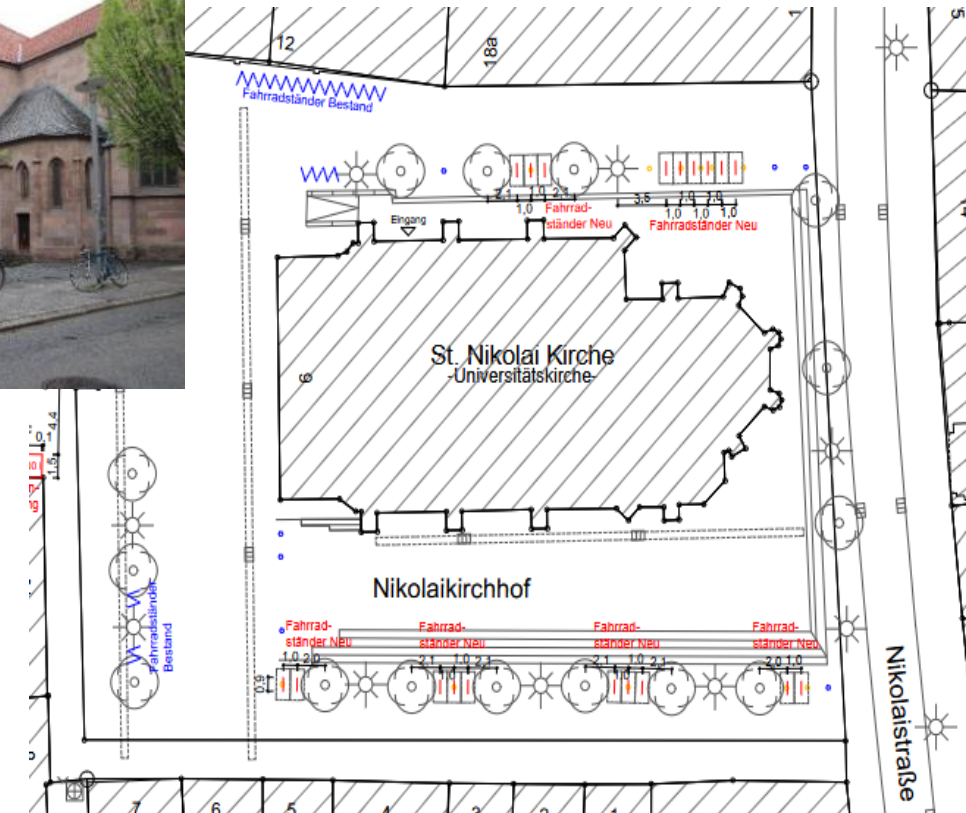
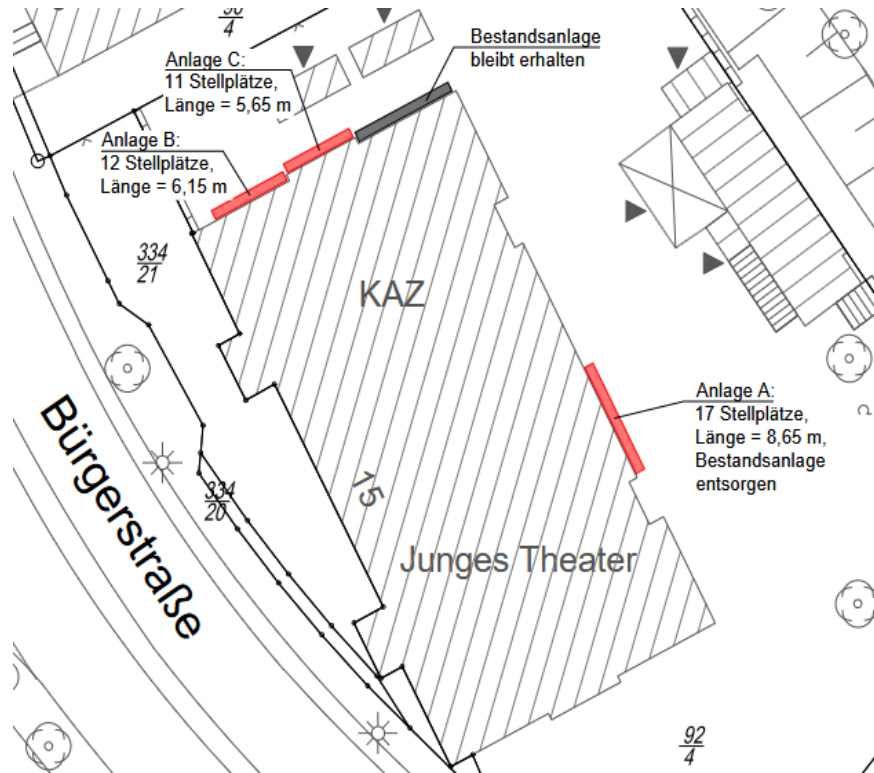
- Neue Baumschutzsatzung
- Göttingens Radverkehrsantrag „Gö goes green – rauf aufs Rad“ als förderungswürdig eingestuft; Antrag kann nun gestellt werden

TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

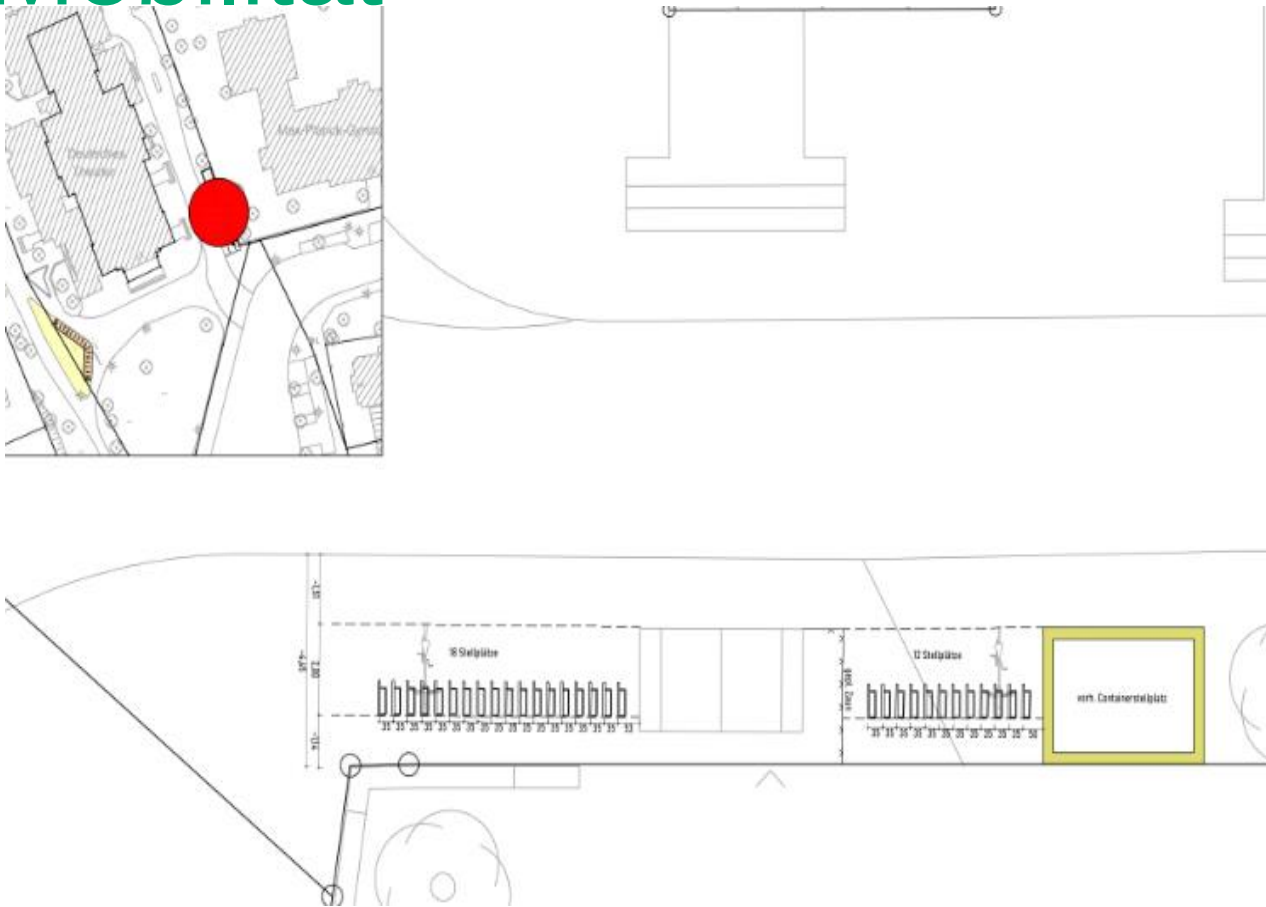
Sitzung 29.4.25 für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

- Grundsatzbeschluss Neubau Elektrobus-Betriebshof GöVB in der Herrmann-Kolbe Str.
- Sachstandsbericht Flow-Rufbus-System
- Antrag Grüne zum Radverkehr auf der Bürgerstraße
- Antrag des Klimabeirates zu Radabstellanlagen an Kultureinrichtungen:
- Radabstellanlagen am KAZ/JT/Melies errichtet, am Nikolaikirchhof für Kunsthaus/Literaturhaus geplant;
- am DT: Änderungsantrag des Beirates für mehr Radabstellanlagen abgelehnt
- übrige Kultureinrichtungen der Innenstadt: nicht prioritär

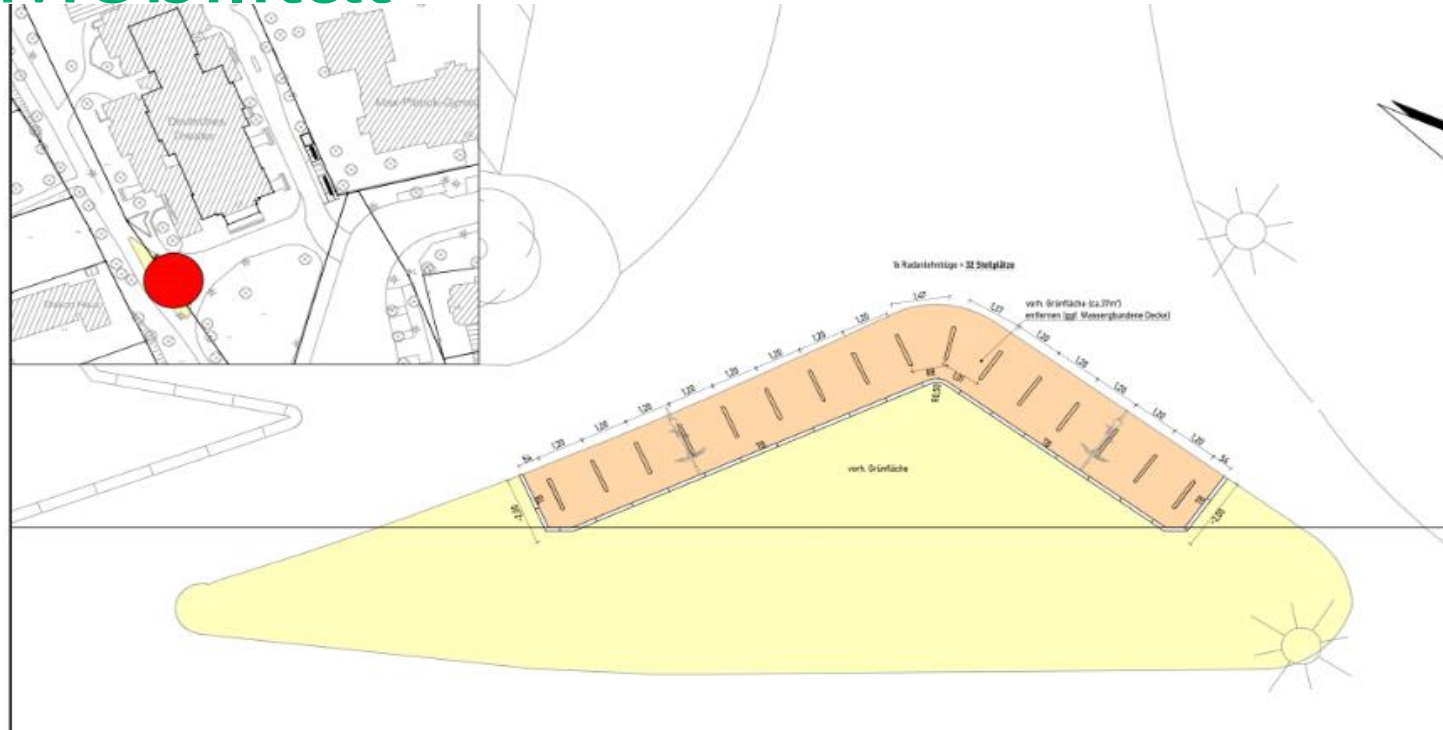
TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



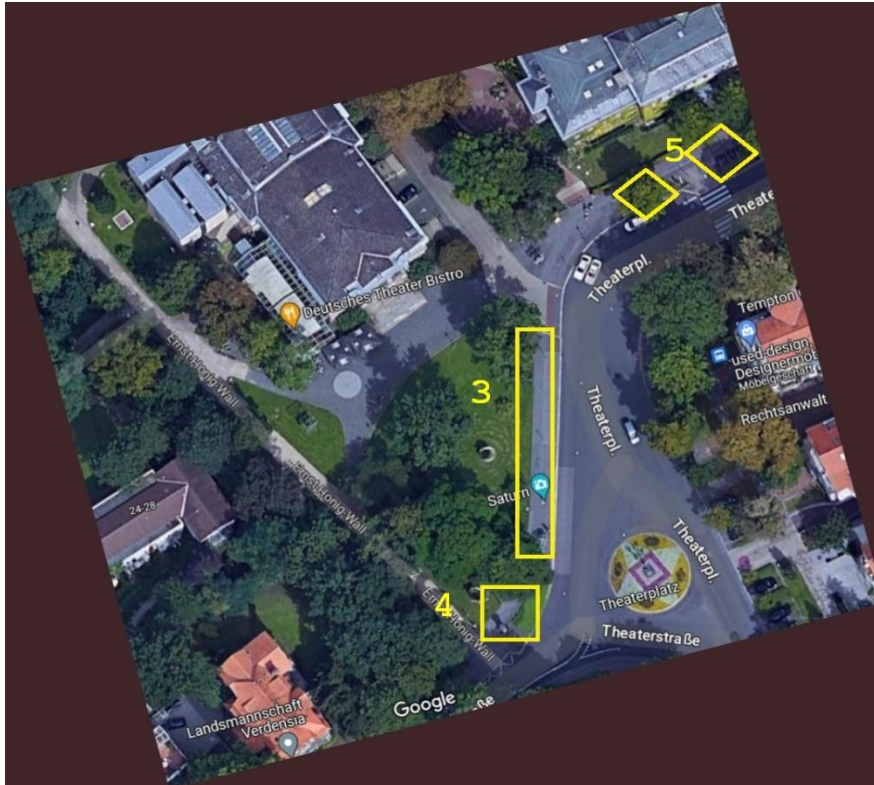
TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



TOP 6: Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

Sitzung 29.5.25 für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

- SPD-Antrag Umsetzung Radentscheid: Protected Bikelanes (Stresemannstr., Robert-Bosch-Breite, Unterführungen Godehardstr. Und Maschmühlenweg); Optimierung Radschnellweg
- Neufassung KlimaFonds
- Gemeinsamer Nahverkehrsplan mit dem ZVSN
- Sachstandsbericht Optimierungspotentiale GöVbB
- Sachstandsbericht VSN-Restrukturierung

TOP 7: Bericht aus den AGs

AGs

1. Bauen und Sanieren
2. Mobil sein und transportieren
3. Energie erzeugen und bereitstellen
4. Arbeiten und Wirtschaften
5. Anpassung an den Klimawandel
6. Nachhaltig leben + Transformation
7. AK Wärmeleitplanung

Bericht der AG Bauen und Wohnen

Sitzung am 15. Mai:

1. Diskussion über die Sanierungskonzepte Holtenser Berg und Mittelberg.

Anfrage im UA:

Was gedenkt die Stadt jetzt mit den Sanierungskonzepten zu tun? Ursprünglich nach Klimaplan 2030 sollte ab 2022 pro Quartier ein Sanierungsmanager die energetische Umwandlung des Quartiers 3 Jahre betreiben, und zwar mit dem Ziel 50% Endenergieeinsparung und 95% THG-Emissionen-Minderung (so im Maßnahmenband, Leitprojekt 1.1.1.1, Ziele).

Ansichts der erheblichen Verspätung und fehlender Finanzierung für Sanierungsmanager:

Welchen Termin fasst die Stadt jetzt für das Ende der energetischen Sanierung dieser Quartiere ins Auge und welchen Zeitplan generell für die Klimaziele im Gebäudebereich?

Antrag im UA:

Die Stadt soll ein externes Büro/Planungsfirma mit einem zeitbegrenzten Projekt zur zügigen Umsetzung der Sanierungskonzepte beauftragen.

Bericht der AG Bauen und Wohnen

Weitere Vorschläge u.a.:

- Insbesondere für die als für „Nahwärmenetze“ geeigneten Gebäude müssen Pläne erstellt werden, wie die Eigentümer vorgehen können, um ein solches Nahwärmenetz zu bekommen: welche Firmen, Förderung, Organisationsform, Beispiele etc. gibt es? Gibt es schon Firmen, die komplette Nahwärmenetze anbieten? Wer bringt die Nachbarn zusammen?
- eine Postwurfsendung, mit der jede/r Eigentümer/in den zum eigenen Gebäude gehörigen Sanierungs-Musterfahrplan mit dazu gehörenden Informationen wie Ansprechpartner u.a. erhält.
- Ansprechpartner und/oder Online-Link im Ref. 07, bei denen sich Eigentümer melden können, die – vielleicht gegen eine kleine Gegenleistung der Stadt – bereit sind, die schon erfolgte Sanierung (Dämmung/Heizung/Solar) ihrer Immobilie „besuchbar“ zu machen.

2. Diskussion über Verwendung recycelter/wiederverwendeter Materialien im Bau:

Beispiele (Wien und Berlin), Messung, als Vorgabe bei Architekturwettbewerben, evtl. in städtebaulichen Verträgen?

Bericht der AG Mobilität

- Seit der letzten KB-Sitzung 2 mal getagt
 - nächste Sitzung: 16.6. 16:15 Uhr
- Bearbeitete Themen:
 - Umwidmung von Parkplatz- und Straßenverkehrsflächen am Beispiel Goetheallee u.a.
 - Besuch von Frau Lisa Nieße (plan zwei) und Frau Jelena Toopeekoff (Quartiersmanagerin) zur Umgestaltung des Platzes der Synagoge und der Goetheallee
 - Behandlung unserer Fahrradankträge im Umweltausschuss
 - Antrag Radabstellanlagen bei Kultureinrichtungen

Bericht der AG Mobilität

Zukünftige Themen:

- Umwidmung von Parkplatz- und Straßenverkehrsflächen
- Radentscheid-Umsetzung (Einladung ADFC, GöZero)
- Masterplan Mobilität

AG Gewerbe

- Kurzbericht der GWG

TOP 8: Bericht der Verwaltung

- KlimaFonds Göttingen
- Göttingens Ernährung im Wandel

Förderprogramm „KlimaFonds Göttingen“ Richtlinie 2025, 2. Halbjahr

Beschlussvorlage Ref07/0037/25

Struktur und Umbenennung



**Bildung und
Klimaschutzaktionen**



Energie erzeugen



**Nachhaltig Sanieren
und Heizen**



Energie sparen



Starkregenvorsorge



**Hitzevorsorge
und Begrünung**



Nachhaltige Mobilität

Ziel der Neuausrichtung

NEU



Zielgenaue, maßvolle und bedarfsgerechte **Förderung nach konkreter Betroffenheit**



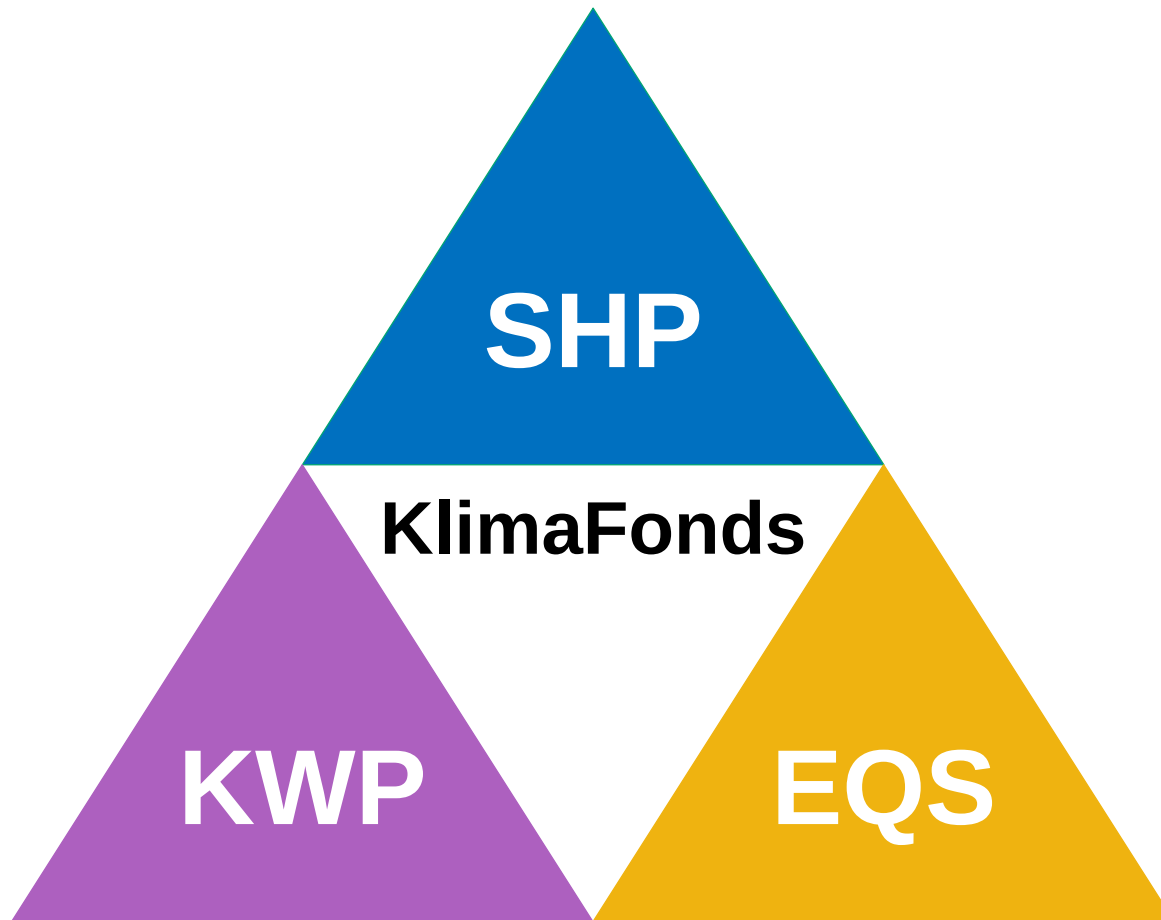
Echte Anreize schaffen statt bloßer Mitnahmeeffekte



Teilhabe aller Schichten der Stadtbevölkerung und
soziale Gerechtigkeit ermöglichen

Förderrichtlinie 2. Halbjahr 2025

Einbeziehen von Erkenntnissen aus anderen Projekten



Stadtwasserhitzeplan (SHP)

- **Klimaanalysen, stadtplanerische Werkzeuge und Modellstandorte**
 - Stadtklimaanalyse Bewertungskarten (Fokus Hitze)
 - Starkregengefahrenkarte (Fokus Starkregen)

Energetische Quartierssanierung (EQS)

- Integrierte Energetische Quartierskonzepte für „Mittelberg“ und „Holtenser Berg“
 - Potenzialanalyse (u.a. Energieeffizienzpotential Gebäudehülle)
 - Sanierungsmusterfahrpläne nach Gebäudetypen

Kommunale Wärmeplanung (KWP)

- Strategie zur Umstellung der Wärmeerzeugung von hauptsächlich fossilen auf klimafreundliche Energieträger
 - Bestands- und Potenzialanalyse (u.a. Gebiete der Kommune, in denen sich eine dezentrale bzw. zentrale Wärmeversorgung eignet)

Allgemeines

Neuerungen

- Förderung erfolgt mit konkretem Objektbezug
- **modulübergreifende Gesamtfördersumme**
 - ✓ je Förderobjekt beträgt 20.000 €
 - ✓ festgesetzt für 5 Jahre
- **Einkommensobergrenze**
 - ✓ für die Fördermodule 3 (Nachhaltiges Sanieren und Heizen), 5 (Starkregenvorsorge) und 6 (Hitzevorsorge und Begrünung)
 - ✓ in Höhe von 89.000 € zu versteuerndes Einkommen für einen Ein-Personen-Haushalt bzw. 178.000 € für Partner*innen/Eheleute/Familien
 - ✓ gilt nicht für Wohnungseigentümergeinschaften



„Bildung und Klimaschutzaktionen“ (Fördermodul 1)

Geförderte Maßnahmen

- **Veranstaltungen** zu Klimaschutz oder Klimaanpassung
- **Anschaffungen** für Aktionen und Schulprojekttag

Neuerungen

➤ besteht unverändert fort

Intention

- ✓ Heranführung von Bürger*innen und Schüler*innen an die Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und Themen mit ökologischem Nachhaltigkeitsbezug im Zuge von Veranstaltungen und Projekttagen

- ✓ Öffentlichkeitsarbeit



Sozialer Faktor

- unentgeltliche, öffentlich zugängliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte werden durch Anteilsfinanzierung ermöglicht



**Bildung und
Klimaschutzaktionen**

„Energie erzeugen“ (Fördermodul 2)

Geförderte Maßnahmen

- **Balkon-PV-Anlagen**
- **PV-Anlagen über 5 kWp Leistung**
(nur für gemeinnützige Vereine)

Neuerungen

- **Reduzierung der Förderhöhe** von 180 € zu 150 € je Balkon-PV-Anlage
- **Erweiterung des Berechtigtenkreises für Balkon-PV-Anlagen** um Eigentümer*innen und Wohnungseigentümergeinschaften

Intention

- ✓ Erzeugung erneuerbarer Energien unabhängig vom Eigentumsverhältnis
- ✓ Begeisterung für Installation größerer Anlage kann bei Eigentümer*innen ausgelöst werden
- ✓ Möglichkeit des zielgerichteten Bewerbens der objektbezogenen FM 3, 5 und 6 gegenüber nachhaltigkeitsbewussten Antragsteller*innen

Sozialer Faktor

- einkommensabhängiger Bonus besteht unverändert fort
- FM 4: „Energie sparen“ kann gezielt beworben werden



Energie erzeugen

„Nachhaltig Sanieren und Heizen“ (Fördermodul 3)

Geförderte Maßnahmen

- **Dämmung an Gebäudehülle | Erneuerung von Türen und Fenstern**
- **Modernisierung des Heizungssystems**

Neuerungen

- Bildung eines **objektbezogenen Förderbudgets bis zu 12.500 €** (wahlweise einsetzbar zu gleichen Teilen für Dämmen und Heizen oder vollumfänglich für Modernisierung der Heizung)
- **Erweiterung der Maßnahmen zum Heizen und Anpassung der Förderhöhen** (u.a. alle Wärmepumpentypen, Flächenheizungen, Photovoltaikgekoppelte Systeme)
- **Einkommensobergrenze**
- **Vereinfachung bei den Boni**

Intention

- ✓ Sanierungsrate und –tiefe wird gesteigert
- ✓ konkreter Objektbezug durch Berücksichtigung von Gebäudetypologie, Alter und Bewohnerstruktur
- ✓ Schwerpunktverlagerung auf den Tausch der Heizungsanlage zu nicht fossilem Energieträger ist möglich (hohes THG-Einsparpotential)
- ✓ tiefergehende Sanierung in kürzerer Zeit nach Beratung durch Energieeffizienzexperten und Inanspruchnahme höherer Förderungen gegenüber Dritten (KFW, BAFA) werden angereizt

Sozialer Faktor

- Einführung eines Einkommensbonus bei einem zu versteuerndem Einkommen unter 40.000 €/a



Nachhaltig Sanieren und Heizen

„Energie sparen“ (Fördermodul 4)

Geförderte Maßnahmen

- **Austausch ineffizienter, alter Haushaltsgroßgeräte** durch Haushaltsgroßgeräte mit einer besseren Energieeffizienzklasse

Neuerungen

➤ besteht unverändert fort

Intention

- ✓ im Zusammenspiel mit aufsuchender Energieberatung durch die Energieagentur Region Göttingen e.V. (Stromsparcheck)
- ✓ mindert das Risiko der Energiearmut
- ✓ Fördermodul 2 „Energie erzeugen“ wird aktiv beworben

Sozialer Faktor

- Förderberechtigung nur für Antragsteller*innen mit kleinem Einkommen (GruSi, Wohngeld, BAföG etc).



Energie sparen

„Starkregenvorsorge“ (Fördermodul 5)

Geförderte Maßnahmen

- **Objektschutz und bauliche Vorsorge**
- **Wasserrückhaltemaßnahmen**
- **Entsiegelung von Flächen**

Neuerungen

- **Förderung ausschließlich bei konkreter Betroffenheit des Grundstücks laut Starkregengefahrenkarte**
- **Erweiterung des Berechtigtenkreises** auf Wohnungseigentümergemeinschaften
- Neuregelung zur bisherigen Einkommensobergrenze

Intention

- ✓ Bürger*innen, die in hoch und sehr hoch betroffenen Bereichen leben, werden bei ihren Objektschutzmaßnahmen finanziell unterstützt
- ✓ das Beratungsangebot der Göttinger Entsorgungsbetriebe zur objektbezogenen Starkregenvorsorge wird durch eine Förderung untermauert
- ✓ Erkenntnisse aus dem SHP werden in die Stadtgesellschaft hinein transportiert

Sozialer Faktor

- Einführung eines Einkommensbonus bei einem zu versteuerndem Einkommen unter 40.000 €/a



Starkregenvorsorge

„Hitzevorsorge und Begrünung“ (Fördermodul 6)

Geförderte Maßnahmen

- **Hitzeschutz und bauliche Vorsorge**
- **Begrünung | Anpflanzung von Bäumen**
- **Trinkwassereinsparung**
- **Entsiegelung von Flächen**

Neuerungen

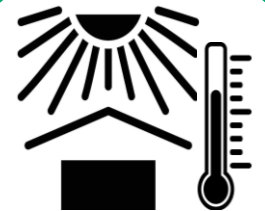
- neues Fördermodul
- **Förderung ausschließlich bei konkreter Betroffenheit des Grundstücks für eine Hitzebelastung**
- **Einkommensobergrenze**

Intention

- ✓ Bürger*innen, die in Siedlungsräumen mit hoher und sehr hoher bioklimatischer Belastung leben, werden bei ihren Hitzeschutzmaßnahmen finanziell unterstützt
- ✓ Erkenntnisse aus dem SHP werden in die Stadtgesellschaft hinein transportiert

Sozialer Faktor

- Einführung eines Einkommensbonus bei einem zu versteuerndem Einkommen unter 40.000 €/a



**Hitzevorsorge
und Begrünung**

„Nachhaltige Mobilität“ (Fördermodul 7)

Geförderte Maßnahmen

- gefördert wird die **Außerbetriebsetzung von in Göttingen zugelassenen, privat genutzten PKW** für die Dauer von mindestens einem Jahr durch einen **Zuschuss zu Carsharing, Bikesharing; Fahrrad-Abo; Deutschlandticket; ÖPNV-Monats- und Jahresabo sowie Kauf von einem Fahrrad**

Neuerungen

- neues Fördermodul
- **Pilotprojekt** mit **begrenzter Teilnehmerzahl (100)** und **Beschränkung auf Erstwohnsitz in einem Gebiet mit Parkbewirtschaftung**

Intention

- ✓ soll einen Anreiz für die Abmeldung des eigenen (Zweit-)Autos und damit für eine umweltfreundliche Mobilität schaffen
- ✓ Lärm-, Schadstoff- und Treibhausgas-Emissionen im Verkehrssektor werden reduziert
- ✓ Parkdruck wird gelindert und Platz für Maßnahmen zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum geschaffen

Sozialer Faktor

- Evaluation erfolgt im Rahmen des Pilotprojektes; Ausweitung auf gesamtes Stadtgebiet angedacht



Nachhaltige Mobilität



Integrierte energetische Quartierkonzepte (EQS)

Machbarkeitsstudie für dezentrales Nahwärmenetz am Mittelberg

Gezieltes Bewerben und Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation der Förderrichtlinie (2. Halbjahr 2025)

Förderrichtlinie
KlimaFonds

ab 2026

EQS

- Definieren repräsentativer Gebäudetypen für das gesamte Stadtgebiet
- Koppelung des Gebäudetyps an die Einzelmaßnahme mit dem höchsten Einsparpotential
- gezielt höhere Förderung für die Einzelmaßnahme über den KlimaFonds

Nahwärmenetz

- Machbarkeitsstudie am Mittelberg wird beauftragt
- Rahmenbedingungen für die Etablierung eines dezentrales Nahwärmenetzes sollen dargestellt werden
- Ableitung entsprechender Förderung als Anreiz für die private Projektierung von Kleinstnetzen (drei bis fünf Gebäude)
- ggf. neues Fördermodul: **Nachbarschaftliches Wärmenetz**

Bewerben

- Neuauflage der Infolyer zu den Fördermodulen
- Überarbeitung der FAQs und des Internetauftritts
- Prüfen der Möglichkeit einer digitalen Antragstellung
- Einbezug weiterer Verwaltungseinheiten zum strategischen bewerben (z.B. Bauverwaltung bei Vorkaufsrecht: Fördermodul 3)

Evaluation

- Überprüfung der Fördermodule auf Inanspruchnahme und Wirkungsgrad
- insb. Fördermodul 7 soll bei Anreizwirkung zuerst auf Bereiche, die Teil der Parkraumbewirtschaftung sind, und schlussendlich auf alle Bereiche ausgeweitet werden
- ggf. neues Fördermodul: **Flächensparendes Wohnen (Suffizienz)**

Göttingens Ernährung im Wandel – GiW

Verpflegungssysteme klimagesund gestalten

Jonas Bierlein
j.bierlein@goettingen.de

01.07.2025



HOCHSCHULE
OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Göttingens Ernährung im Wandel



„Hallo Niedersachsen“, 26.05, NDR

Frisch geerntet und gekocht: Wie Göttingen klimafreundlicher ist ([zum Video](#))

Göttingens Ernährung im Wandel

Förderrahmen

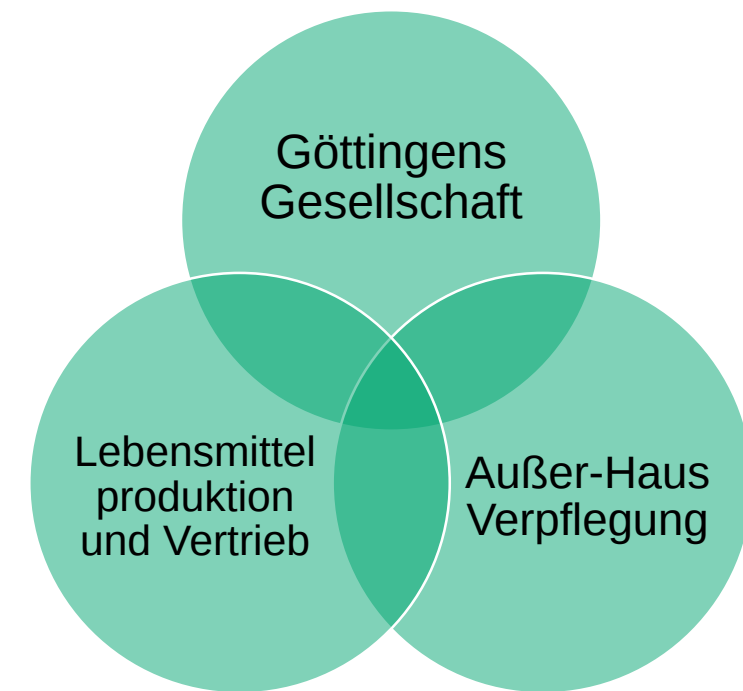
- **Laufzeit:** 09/2024-08/2027
- **Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
- **Verbundpartnerinnen:** Hochschule Osnabrück, DGE Sektion Niedersachsen

Kurzbeschreibung

- Entwicklung des Göttinger Modells (GM) 2.0 und Ausweitung auf weitere Sektoren
- Dabei Erhöhung des Anteils regionaler Zutaten, Reduktion der Lebensmittelabfälle und Orientierung an den DGE-Qualitätsstandards
- Auf- und Ausbau eines aktiven Netzwerks
- Direkte Einbindung von Bürger*innen, u.a. in Partizipations- und Bildungsformaten
- Wettbewerb für die Individualgastronomie & Preisverleihung

Impact

- Schaffung resilienter Wertschöpfungsketten in und um Göttingen, sowie eine Reduktion der Treibhausgase
- Hebelwirkung durch Ansprache verschiedener Zielgruppen und Erkenntnisgewinn für weitere Städte und Regionen



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Göttingens Ernährung im Wandel

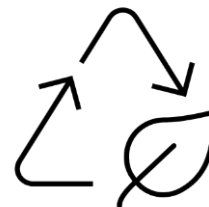
Ziele



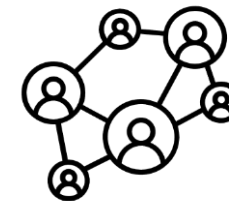
Erhöhung des
Anteils regionaler
Zutaten



Erhöhung des
Anteils der Zutaten
aus biologischem
Anbau



Reduktion von
Lebensmittelabfällen



Resilientes Netzwerk aus
erzeugenden
und verarbeitenden
Betrieben

Seien Sie dabei!



Lassen Sie uns die
Verpflegung
in der Region Göttingen
gemeinsam gestalten und
weiterentwickeln!

TOP 9: Ergebnisverwendung

TOP 10: Verschiedenes

geplante Sitzungstermine 2025:

- Di., 2. September
- Mo, 8. Dezember

jeweils ab 15:30 Uhr im Neuen Rathaus, Raum Cheltenham (118)